

Das Vorarlberger Büro für Zukunftsfragen

Das Büro für Zukunftsfragen ist eine Stabstelle im Amt der Vorarlberger Landesregierung und fachlich direkt dem Landeshauptmann zugeordnet. Es versteht sich als Impulsgeber und Schnittstelle für zukunftsfähige Entwicklungsprozesse, z.B. durch die Förderung von Bürgerbeteiligungsprozessen, von innovativen Ansätzen für eine Nachhaltige Entwicklung, von Initiativen zur Stärkung des Sozialkapitals. Zu diesem Zweck unterstützt das Büro mit seinen 11 MitarbeiterInnen engagierte Menschen dabei, innovative Lösungen für aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen erfolgreich umzusetzen.

Das ZuB ist im Dezember 1999 aus dem vormaligen Umweltinformationsdienst entstanden. Mit dem ZuB wollte man eine Stelle schaffen, die „komplexe, zuständigkeitsübergreifende Nachhaltigkeits- und Zukunftsfragen für die Vorarlberger Politik aufbereitet.“ Das ZuB will das bürgerschaftliche Engagement fördern, Menschen zu bestimmten Themen zusammenbringen und für eine nachhaltige Entwicklung sorgen. Dabei will das ZuB, laut Selbstdarstellung, nicht so sehr fertige Lösungen produzieren, sondern engagierte Menschen mit Expertenwissen unterstützen.

Konkret ist das Büro für Zukunftsfragen derzeit in folgenden **drei Geschäftsfeldern** tätig:

- *Bürgerschaftliches Engagement*: Menschen sollen darin bestärkt werden, selbst Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu werden. Das hohe Niveau an Bürgerschaftlichem Engagement soll gehalten und ausgebaut werden.
- *Sozialkapital*: es soll zu vertrauensvoller Zusammenarbeit motiviert werden. Erst durch Kooperation mit anderen können wir über uns selbst hinaus wachsen und eine breite gesellschaftliche Wirkung entfalten. Das hohe Maß an Sozialkapital soll gehalten und vertrauensvolles Miteinander und Kooperationen gefördert werden.
- *Nachhaltige Gemeinde- und Regionalentwicklung*: das ZuB initiiert, koordiniert und unterstützt innovative Pilotprojekte, die langfristige, ganzheitliche und dauerhafte Lösungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung darstellen. Die zahlreichen Aktivitäten im Land in Richtung Nachhaltigkeit sollen unterstützt und koordiniert sowie mit der Nachhaltigkeitsstrategie von Bund und EU abgestimmt werden.

Die ZuB-MitarbeiterInnen nehmen dabei folgende **fünf Kernprozesse** wahr:

- Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Projekten
- Einbringung des Know-Hows im Rahmen einer Sachverständigen-Tätigkeit
- finanzielle Förderungen
- Bürgerservice/Öffentlichkeitsarbeit: z.B. Ehrenamt-Hotline und Umwelttelefon
- Systemleistungen und interne Projekte: z.B. Aus- und Weiterbildung

Was bietet das ZuB konkret an (vgl. Wirkungsbericht 2012)?

http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/umwelt_zukunft/zukunft/buerofuerzukunftsfragen/weitereinformationen/publikationen/publikationendesbuerosfue/wirkungsbericht2012.htm

1. Bereich „Bürgerschaftliches Engagement“ – Beispiele 2012

- Jugend vor den Vorhang: Beispiele jugendlichen Engagements
- Regelmäßige Treffen des Landesnetzwerks Bürgerschaftsengagement (Erfahrungsaustausch zu wechselnden Themen) - 20 Vernetzungstreffen organisiert
- Freiwilligenbörse (für verschiedene Einsatzbereiche)
- Ehrenamtswettbewerb „Jung, cool, engagiert“
- Art of Hosting-Training, eine neue Form des Führens und Gestaltens,
- 41 Vorträge und Veranstaltungen, 2700 Teilnehmer

- Bisher sind 41 Bürgerräte vom ZuB begleitet worden (2012 waren es 6)
- 100 Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für zirka 1.600 Ehrenamtliche sind 2012 mit insgesamt 24.000 Euro vom ZuB gefördert worden.

2. Bereich Sozialkapital

- Empirische Erforschung des Sozialkapitals und Steigerung der Motivation der Bürgerschaft zu vertrauensvoller Zusammenarbeit (regelmäßige Sozialkapitalstudien. Projekt
- Brückenschlag: Führungskräfte wechseln für einige Wochen in den jeweils andern Arbeitsalltag.

3. Bereich nachhaltige Entwicklung

ZuB will verschiedenste Nachhaltigkeitsaktivitäten unterstützen, koordinieren und mit anderen Regierungsebenen abstimmen, z.B. das Instrument „Projekt-Check“, Unternehmen und Verwaltungen können sich selbst bewerten oder für Förderansuchen bewerten lassen.

Weitere typische Tätigkeiten des Vorarlberger Zukunftsbüros

- Im November 2000 wurde das Große Walsertal von der UNESCO in die Liste der weltweiten Modellregionen für nachhaltige Entwicklung aufgenommen, seither ist das Büro für Zukunftsfragen wichtiger Begleiter bei der *Umsetzung von Projekten*.
- Die Anwendung von *Art of Hosting*-Methoden und Weiterbildung zu dieser Methode..
- *Learning Village* – Die Art, wie wir etwas tun, verändert die Realität: „Als Fachstelle für Bürgerbeteiligung, freiwilliges Engagement, Sozialkapital und nachhaltige Entwicklung sind wir auf der Suche nach neuen Formen, wie wir unsere Arbeit mit Energie und Sinn gestalten können.“
- Landtagsenquete „*Wie gelingt gute Nachbarschaft?*“ Und wie müssen wir unsere Wohn- und Siedlungsräume gestalten, damit ein gutes Zusammenleben aller Beteiligten möglich ist? Bereits zum zweiten Mal arbeitete das ZuB bei einer Landtagsenquete erfolgreich mit Instrumenten der Bürgerbeteiligung.

Fazit: Das Zukunftsbüro fördert, begleitet und betreut verschiedene Prozesse und Tätigkeiten der deliberativen Bürgerbeteiligung. Die Unterstützung von Verfahren der direkten Demokratie scheint nicht zu seinem Aufgabenbereich zu gehören, auch weil die Volksabstimmungsrechte in Vorarlberg nicht so weit entwickelt sind.

Im Bereich politische Bildung betreut das Zukunftsbüro die Kernbereiche auch mit einer Reihe von Publikationen, doch eine systematische Publikations- und Veranstaltungstätigkeit etwa im Sinne der bundesdeutschen Landeszentralen für politische Bildung nimmt das ZuB nicht wahr.

Quelle: www.vorarlberg.at/zukunft